

Klausenburg am 9<sup>ten</sup> Februar 1882

Lieber Herr!

Lieber Herr!

Ist Ihnen nicht unterlassen die von  
mir für Sie gesandene Meteorfall zu be-  
aufichtigen?

Am 3<sup>ten</sup> Februar bot sich dem Beobachter Klausen,  
Lager im obers. unteren Theil des glücklichen  
Phänomens

Derzeit um 3 Uhr 45 Minuten wurde ein voll-  
ständig wolkenloser Himmel in nordöstlicher  
Richtung eine intensive Lichterscheinung am  
Himmel sichtbar, bald darauf erfolgte das,  
nachdem welche im allgemeinen mit dem  
Licht eine Erscheinung zu verknüpfen  
war, nur mit dem Meteorfall des mit  
unter ~~ist~~ mit demselben Zusammenhang zu führen



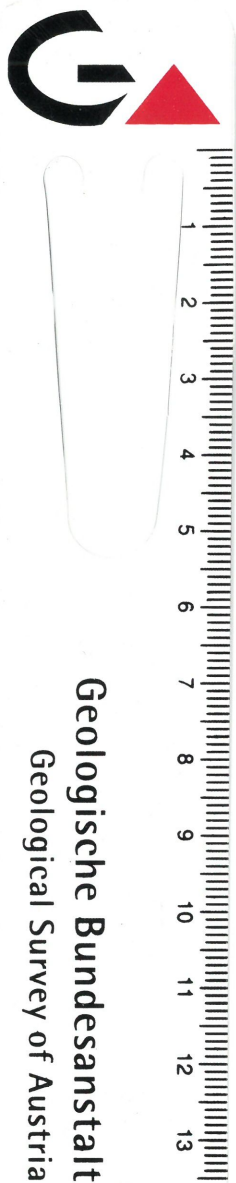
warmen; an die Stellen wo die Luftausströmung  
sichtbar war, tracht man gewisse Corrosiv eisulige  
Stellen welche sich in einem feinen feinen  
Pulver von Luft nach Ost ausbreiten, so waren diese  
feinen Ausströmungen welche auf dem Feld man  
Metalle enthält, und in dem Feld befindet man  
sich an die die Punkte des bei Moos & Mittern  
Einfluss von Klausenberg Meteoritengestellen sind,  
Schnell alljährlich tiefen und man wird sich  
gleich bei Moos einen großen Meteoriten  
zu suchen, es wiegt 35 Kilogramm und seine  
Länge an seinem besten Ende ein  
zwei zehnmass 08 Centimeter tief in die Erde,  
zwei Stücke finden sich bei Geyer, und 5 weitere bei  
Vajda Kamaras.

Größter noch welcher in nördlicher Richtung von  
Moos, bei Gyula talle, Vaja, und Bäre gefunden  
wurde 60 Stück von Eisenstein  
mit.

die Luftung in welcher man die Meteoriten finden  
ist eine nördliche Südliche, und zwar in  
folgenden Orten, von nördlichen, Gyula  
talle, Vaja, Bäre, Vajdakamaras, Moos,  
Kombattelle von südlichen bis jetzt bekannte  
Stellen.

Die mit der man bekannte Punkte von Moos,  
mit gefallenen sind beträgt somit 3 Meilen.  
Dieser man von den feinen Metallung  
halten werden ein natürliches Eisen,  
mit feinsten Glümpfen.

Von mythen  
Herbich



Geologische Bundesanstalt  
Geological Survey of Austria